

Besuch der Zeche Zollverein und des Ruhrmuseums

Ein Schüler berichtet über die Exkursion nach Essen

Am 31. Januar 2017 sind wir, die „AG Jugend partizipiert“ des Genoveva-Gymnasium, nach Essen ins Ruhrgebiet gefahren. Wir wollten mehr darüber erfahren, was es für die Menschen bedeutet, wenn sich die wirtschaftliche Struktur einer Region verändert.

Auf der längsten Rolltreppe Deutschlands fuhren wir in die Zeche Zollverein hinein. Dort wurden wir von einem ehemaligen Kumpel begrüßt, also einem Bergarbeiter, der wie sein Vater und Großvater auch früher in der Zeche gearbeitet hat. Er erklärte uns Vieles sowohl über die Geschichte der Zeche und des Bergbaus insgesamt als auch über das Leben und die Arbeitsbedingungen der Bergleute. Er ließ uns z.B. einen 20 Kilogramm schweren Presslufthammer halten. Außerdem bekamen wir durch eine Animation einen Eindruck davon, wie laut es in einer Werkhalle früher war.

Danach stiegen wir auf das Dach, dort hatten wir einen weiten Ausblick über das große Gelände der Zeche. Nach dem Mittagessen in der Alten Kokerei besuchten wir das Ruhrmuseum. In Gruppen lösten wir Aufgaben, bei denen jeder mitmachen konnte und lernten dabei viel Neues über die Migration ins Ruhrgebiet. Am Schluss hätten wir uns gewünscht, die Zeit anders aufgeteilt zu haben. Wir hätten uns das Museum gerne noch etwas genauer angeschaut. Nach einem Erinnerungsfoto vor dem alten Förderturm ging es mit dem Bus zurück nach Köln.

Verfasst von Fatih Tunca